



L 3

*Thema:*

**KOMMUNIKATION  
DIE VORGESCHICHTE DER MASSENKOMMUNIKATION  
MODERNE MASSEN MEDIEN**

## Kommunikation

- Was verstehen sie unter dem Begriff „Kommunikation“
- Ist sie für uns Menschen wichtig? Warum?
- Wie kann man kommunizieren?
- Gibt es Unterschiede in der Kommunikation früher und jetzt?

### Die Vorgeschichte der Massenkommunikation

#### Von der oralen zur literalen Kommunikation

Es gab Jahrtausende, in denen es ausschließlich direkte, mündliche Kommunikation gab, für welche das Gespräch die Grundform darstellt. Die „orale“ Kommunikation setzte die Anwesenheit der Kommunikationspartner voraus, und ihre Reichweite war durch die Lautstärke der menschlichen Stimme begrenzt.

Die Folge der mündlichen Kommunikation war, dass die Kommunikation einfach blieb und Inhalte nicht gespeichert werden konnten. Durch die Erfindung der Schrift wurde die orale Kommunikation abgelöst. Die älteste und bekannteste Schrift wurde Mitte des 3. Jahrtausends v.Chr. in Mesopotamien geschaffen. Wenige Jahrhunderte später entstand die Schrift der ägyptischen Hieroglyphen. Nun konnte es Überlieferungen geben und eine Tradition konnte sich bilden. Weitere Fortschritte in der literalen Kommunikation gab es dank verschiedenen Schreibstoffen (Ton-, Wachstafeln) und dank der Entdeckung von Papyrus. Da allerdings nicht alle von Anfang an schreiben und lesen konnten, entwickelte sich auch die orale Kommunikation noch lange Zeit weiter.

#### Wortschatz:

ausschließlich	výlučně
dar/stellen	představovat
voraus/setzen	předpokládat
begrenzen	omezit
folgen jm.	následovat
speichern	uložit
sich entwickeln	rozvíjet se

#### Übungen:

1. Zum Festhalten von schriftlichen Texten wurden in unterschiedlichen Regionen der Welt Buchformen aus unterschiedlichen Materialien verwendet. Korrigieren sie die Zuordnung in der Tabelle:

Material	Form	Gebiet
Bambus	Rolle	Ägypten
Papyrus	Kodex	China
Pergament	Streifen	antikes Griechenland und Rom
Seide	Rolle	Mesopotamien, Hethiterreich
Ton	Tafel	mittelalterliches Europa
Wachs	Tafel	Kleinasien

Beispiel:

- Bambusstreifen aus China
- .....
- .....
- .....
- .....
- .....

2. *Verbinden Sie richtig die angeführten Substantiva mit den Verben, bilden Sie Sätze:*

das Gespräch	erfinden
die Anwesenheit der Partner	die Kommunikation begrenzen
die Lautstärke	benutzen
der Inhalt	die Grundform der Kommunikation darstellen
die Schrift	voraussetzen
verschiedene Schreibstoffe	speichern

3. *Beantworten Sie folgende Fragen:*

- Erklären Sie den Unterschied zwischen der oralen und literalen Kommunikation
- Was wissen Sie von der oralen Kommunikation?
- Was setzte sie voraus?
- Wodurch wurde sie begrenzt?
- Kann die mündliche Kommunikation kompliziert sein – warum ja x nicht?
- Welche ist die bekannteste und älteste Schrift, wo wurde sie geschaffen?
- Kennen Sie andere Schriften?
- Was beschleunigte die Kommunikation?
- Welche Materialien wurden zum Schreiben benutzt?

### **Urformen und Vorstufen der Massenkommunikation in der Antike**

Um 500 v. Chr. entwickelte sich bereits eine Art von Rhetorik. Sie wurde in der Antike – wie auch heute noch - vor allem von Staatsmännern dazu gebraucht, Menschen von einer gewissen Meinung oder Idee zu überzeugen.

Zudem kam kurz vor der Geburt von Christus eine Art Staatszeitung – „Acta diurna“ auf. Sie wurde in Rom öffentlich aufgehängt, um die Leute über gewisse Dinge zu informieren. Durch private Initiativen wurde diese Zeitung sogar in verschiedene Teile des Landes verschickt. Dies war vor allem deshalb sinnvoll, weil einige Menschen zu dieser Zeit über Lesekenntnisse verfügten.

Aus staatspolitischen Zwecken wurden im Altertum bereits Botendienste genutzt. Denn ein grosses Reich muss über ein Nachrichtensystem verfügen, wenn es seine Macht ausüben und ausbauen will. Auch telegraphische Systeme wurden zu dieser Zeit bereits genutzt. Diese Verkehrswege verschwanden mit dem Ende des antiken Grossreiches wieder.

### **Kommunikation im Mittelalter**

Im Mittelalter war vor allem die Kirche für die Kommunikation verantwortlich. In den Predigten informierte sie über den Inhalt der christlichen Botschaft. Somit war vor allem die Kanzel der Ort, wo sich die Menschen informierten.

Im weltlichen Bereich wurde viel auf dem Markt kommuniziert und informiert.

Zuerst kommunizierte man im Mittelalter vor allem mündlich, später auch schriftlich. Vor allem die Erfindung des Druckes war natürlich sehr wichtig für die Entwicklung der schriftlichen Kommunikation.

#### Wortschatz:

überzeugen	přesvědčit
verfügen über	disponovat něčím
s Altertum	starověk
r Bote	posel
s Reich	říše
aus/üben	vykonávat
verschwinden	zmizet

#### Übungen:

##### 1. Beantworten Sie folgende Fragen:

- Wann entwickelte sich Rhetorik und wozu wird sie gebraucht?
- Was war „Acta diurna“?
- Wo wurde sie aufgehängt?
- Wer konnte sie lesen?
- Die Rolle der Boten.
  
- Wo erfuhren die Menschen im Mittelalter die meisten Informationen?
- Was für Informationen waren das?
- Was beschleunigte die schriftliche Kommunikation

##### 2. Fassen Sie beide Texte kurz zusammen

## Moderne Massenmedien

- Was für eine Rolle spielen sie in unserem Leben?
- Können Sie sich Ihr Leben ohne Massenmedien vorstellen?
- Warum werden sie „Massenmedien“ genannt?
- Welche Medien gehören dazu?
- Welches ist Ihr Lieblingsmedium?
- Welche Medien erleben jetzt ihre Konjunktur und umgekehrt?

*1. Bilden Sie jetzt Gruppen, in denen Sie alle Information über eines von den genannten Medien suchen, fassen Sie sie zusammen und tragen Ihren Kollegen vor:*

### 2. Hörtext

*Hören Sie sich jetzt bitte folgenden Hörtext an. Dann versuchen Sie, die angeführten Verben ins Tschechische zu übersetzen und mit jedem Verb einen Satz bilden.*

*Dann hören Sie sich den Text noch mal absatzweise an und entnehmen Sie ihm möglichst viele Informationen.*

#### Wortschatz:

kämpfen um  
überleben  
schwach  
geschwächt  
e Anzeige  
drohen  
r Verlust  
r Inhalt  
sich ab/wenden von  
enttäuschen  
r Verlag

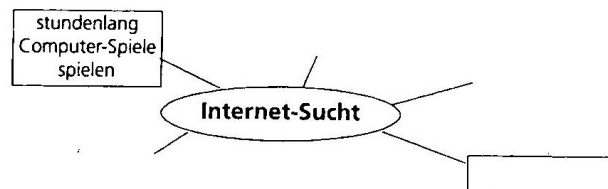
3. Lesen Sie jetzt folgende zwei Texte. Suchen Sie die wichtigsten Informationen aus, erzählen Sie sie kurz im Kurs:

**Süchtig online**  
**Immer mehr Menschen werden Internet-abhängig. Nun gibt es erste Selbsthilfegruppen.**

I.  
Immer mehr Menschen entdecken die weite, faszinierende Welt des World Wide Web. Nach Schätzungen von Experten sind allein in Deutschland bereits über acht Millionen Nutzer regelmäßig auf der Datenautobahn unterwegs. Sie suchen nach Informationen und Nachrichten oder tauschen mit Menschen Gedanken und Gefühle aus – anonym und unverbindlich. Doch wer sich nicht rechtzeitig ausloggt, gar in Chatrooms ins Plaudern gerät, verliert sich schnell in der virtuellen Welt des Cyberspace.  
„Ohne Internet ging für mich gar nichts mehr“, erzählt Gabriele Farke. „Während morgens die Kaffeemaschine lief, habe ich den Rechner eingeschaltet, um die neuen E-Mails abzurufen.“ Seit einem halben Jahr ist sie „clean“. Vor kurzem gründete die 43jährige mit zehn ehemaligen Internet-Junkies einen Selbsthilfverein: „Hilfe zur Selbsthilfe für Online-Süchtige e.V.“, kurz HSO – mit überwältigender Resonanz. Eines ist den Gründungsmitgliedern besonders wichtig: „Es geht uns nicht darum, das Internet zu verteufeln. Wir wollen Online-Süchtigen helfen, wieder einen bewussten und moderaten Umgang damit zu lernen.“

II.  
„Ich bin verzweifelt“, schreibt Björn Jost an die HSO. „Morgens um acht Uhr Computer an, Mails download usw., abends erst gegen 23 Uhr aus.“ Auch der Münchner Olaf D. lebte fast nur noch in der virtuellen Welt. Einladungen von Freunden, mit in den Biergarten zu kommen, lehnte er ab, um online bleiben zu können. „Als Süchtiger bist du erfinderisch. Du spinnst mit Leichtigkeit um dich ein Netz von Lügen, warum du keine Zeit mehr für andere Hobbys oder Freunde hast.“  
Annamaria Braun, inzwischen ehemalige „Netaholic“, ging vor sechs Jahren online. Zunächst verbrachte die heute 48jährige nur zwei Stunden in der Woche auf der Datenautobahn, zuletzt waren es sechs bis acht Stunden am Tag. Heute hat sie wegen ihrer Internet-Sucht finanzielle Probleme, die unzähligen Stunden vorm PC bezeichnet sie als „Kommunikation des Schweigens“, „Dialoge der großen Lüge“, und als „Verlorene Zeit“.

Was ist Internet-Sucht? Ergänzen Sie das Assoziogramm im Plenum.



3. Suchen Sie Argumente:

PRO – Argumente

- einfache Info-Beschaffung

- 
- 
- 
- 
- 

KONTRA – Argumente:

- Infoflut

- 
- 
- 
- 
-